

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

21 (22.5.1805)

Politische Neuigkeiten.

T e u t s c h l a n d .

[KurBaden.] Am 16. Mai begaben sich der Durchlauchtigste Kurfürst, unser gnädigster Landesherz, von Karlsruhe nach Schwetzingen, um daselbst einige Monate zuzubringen. Am 17. kamen Dieselben nach Mannheim, wo die Truppen versammelt waren, um neue Fahnen zu empfangen.

[KurErzkanzler.] Am 3. Mai kam der Kurfürst Erzkanzler aus Regensburg in Alschaffenburg an, wo er sich die Sommermonathe aufhalten wird.

[Kurprinz von Bayern.] Der Kurprinz von Pfalz-Bayern, der jetzt zu Rom ist, geht nach Mailand zu der Königs-Kronung; von dort reist er über Genua nach Frankreich und kehrt über die Niederlande nach Deutschland zurück.

F r a n k r e i c h .

[Kaiser.] Am 1. Mai kam Kaiser Napoleon über Asti zu Alexandrien an. Am 3. begab er sich zu Pferd nach Valenza; am 5. Mai ließ er auf dem berühmten (v. 14. Juni 1800) Schlachtfelde von Marengo die daselbst versammelten Truppen manöviriren, theilte Zeichen der Ehrenlegion aus u. legte den Grundstein zu dem Denkmal, das dort errichtet wird. Am 6. Mai kam der Kaiser und die Kaiserin nach Pavia, und am 8. Mai nach Mailand. Sowohl bei der Ueberfahrt über den Po-Fluß, die jetzige Grenze, als bei der Ankunft in Mailand wurden Artillerie-Salven im ganzen Umfang des ital. Königreichs gemacht, und die Glocken in allen Städten und Dörfern geläutet.

[Moreau; Jér. Bonaparte.] Am 17. April kam ein kleiner Sohn des Generals Moreau in Madrid an; er begiebt sich zu seinem Vater nach Cadix, von wo derselbe mit seiner Familie sich in kurzem nach New-York in N. Amerika einschiffen wollte. — Am 17. April kam auch Hieronymus Bonaparte aus Lissabon in Madrid an;

er wollte am 19. nach Paris abreisen. Seine Gemahlin, die in einiger Zeit ihrer Entbindung entgegensteht, soll zu Schiffe von Lissabon nach Holland abgegangen seyn. (S. 80.)

[Touloner Flotte.] Einige Zeit trug man sich mit dem unwahrscheinlichen Gerüchte, die Flotte von Toulon und Cadix seye in Lissabon eingelaufen, habe daselbst das brittische Eigenthum in Beschlag genommen u., jetzt aber ist jedermann überzeugt, daß sie nach Ost- oder nach West-Indien (gegen Jamaica, der größten und reichsten brittischen Insel in W. I.) gefegelt seye. — Nach Berichten aus dem Mittel-Meere sollen von Karthagena (S. 79.) am 10. April mehrere L. Schiffe ausgelaufen, am 12. April bei Cadix angekommen, und von da der übrigen Flotte gefolgt seyn. [Es wäre möglich, daß dieß die 5 span. L. Schiffe wären, welche der Beagle am 11. und 12. April gesehen haben will. s. unten S. 84.]

G r o ß b r i t t a n n i e n .

[West-Indien.] Die Corker Flotte von 72 Schiffen, mit 3000 M. Truppen, ist am 13. März mit der Freg. Proserpina u. der Schaluppe Esk zu Barbados angekommen. Daselbst lag auch Adm. Hood mit dem Centaur v. 74 Kan. Die Franzosen hatten bei den W. I. Inseln 13 Schiffe verbrannt und 7 genommen. (zusammen 20, nicht 250.)

[Ost-Indien.] Am 13. Nov. ist die gesammte Infanterie und Artillerie von Hoikar beim Fort Deeg, mit einem Verlust von 2000 Mann, geschlagen, und die Hälfte seiner Kanonen, 87 Stücke, erobert, auch am 17. Nov. dessen Reiterei zur Flucht gebracht worden.

[Blokade von Cadix und St. Lucar.] Am 25. April erklärte der brittische Minister, Lord Mulgrave, den Gesandten der neutralen Mächte durch eine Circular-Note: „Se. brittische Maj. habe die strengste Blokade der Häfen von Cadix und St. Lucar (am Ausflusse des Guadalquivir, nördlich v. Cadix) befohlen; welches sie den Consuls u. Kaufleuten ihrer Nation

bekannt machen möchten, damit kein neutrales Schiff mehr es versuche, dort einzulaufen.“

[Londner Berichte von der französisch-spanischen Flotte.] Am 25. April Morgens kam der vom Commodore (ViceAdmiral) Sir John Orde abgeschickte Kutter Felix zu Portsmouth an, mit der Nachricht: „daß die Touloner Flotte am 9. April die Meerenge von Gibraltar passiert habe.“ Am 28. Apr. brachte die, von Sir J. Orde nebst dem L. Schiff Kenown zur Beobachtung derselben ausgestellte Fregatte Fishguard von 48 Kan. die Nachricht nach Plymouth: „daß dieselbe, mit einer spanischen Escadre vereinigt, von Cadix wieder in See gegangen sey.“ Eben dieses berichtete der mit 23 L. Schiffen vor Brest kreuzende Admiral Gardner, der es von Lissabon her, und von Admiral Calder (vor Ferrol) erfahren hatte. Am 30. April brachte die Schaluppe Beagle (spr. Bibgh, d. i. Spürhündchen) die Nachricht nach Plymouth, daß Sir J. Orde mit seinen 6 L. Schiffen (von welchen Defence v. 74 Kan. sich auf einer Sandbank beschädigte) am 12. April auf dem Tajo bei Lissabon angekommen, nachher aber wieder ausgelassen sey. Die Beagle sah in der Nähe von Cadix am 11. u. 12. April 5 spanische nach Westen steuernde L. Schiffe; kam zu Adm. Calder bei Ferrol, und verließ diesen am 24. April, um nach Plymouth zu segeln. — Wegen der unter Gen. Craig abgegangenen Expedition (S. 80) und der am 24. April doch von Portsmouth nach Ost-Indien abgesetzten Convoys (S. 81) war man in Sorgen. Einer Convoys, die von Corke nach West-Indien abgehen sollte, hatte man Gegenbefehl geschickt. — Man wundert sich, daß Nelson die Touloner Flotte habe entwischen lassen, und erwartet, daß er nun auch aus dem Mittelmeere in den Ocean kommen werde, um sie aufzusuchen. In England wurden in Eile folgende 12 L. Schiffe: Dreadnought (spr. Drednacht, d. i. fürchte nichts), Zoudroyant, Barfeur und Windforcastle v. 98; und Kamillies, Tonnant, Warrior, Mars, Minotaur, Bellerophon, Illustrious u. Colossus v. 74 Kanonen, ausgerüstet, um der Touloner Flotte nachgesandt zu werden. [Die 4 mit lat. Anfangsbuchstaben bezeichneten Schiffe kamen zu diesem Ende von Admiral Gardners Flotte nach Plymouth.] — Sir. J. Orde hat sich am 29. April mit der Flotte vor Brest vereinigt. Er berichtet, daß die Franzosen im Besitz aller britt. SeeSignale seyen. Ein durch einen Windstoß von der Convoys der Expedition des Gen. Craig getrenn-

tes Transportschiff, das dem Sir J. Orde begegnete, wurde von diesem sogleich nach England zurück beordert.

[Nordsee.] Am 25. April ist Admiral Russel mit 3 L. Schiffen ausgelassen, um vor dem Texel zu kreuzen (S. 81.) — Von 26 Schiffen die von Dünkirchen nach Boulogne wollten, sind 7 Schuyten mit 20 Kanonen und 161 Mann von den Britten genommen worden.

Karl Middleton ist an Lord Melville's Stelle (S. 71.) erster Lord der Admiralität, und unter dem Namen: Lord Barham zur Pairs-Würde erhoben worden. Er ist ein 80jähriger, aber noch munterer Greis. — Pitt äusserte am 6. Mai im Parlamente: daß Melville nächstens aus der Liste der K. Geh. Räte ausgestrichen werden würde, welches er dem Könige bereits proponirt habe.

Unglücksfall.

Am 18. Mai Abends ereignete sich im Hagenschies, ½ Stunden vom Seehaus auf badischem Gebiete der beklagenswerthe Vorfall, daß der (auch in Berechnungen und geometrischen Aufnahmen) geschickte und thätige ForstAdjunct Friedrich Melter vom Seehause von einem Würmberger Bauern, dem ledigen Sohne des Paul Jardonx, mit einem Steigseisen tödtlich verwundet wurde, so daß er am 20. Mai Abends starb, der Mörder selbst aber durch einen Schuß aus der Flinte des Bruders des Erschlagenen getroffen wurde und todt auf der Stelle blieb.

Folgendes sind die nähern Umstände davon, so weit sie dem Redacteur d. Bl. bekannt wurden. *) Der Erschlagene (ein Sohn des Herrn Försters zu Eutingen) war mit seinem bald 17 jährigen Bruder, Wilhelm Melter, der sich bei ihm in der Lehre befand, Abends ausgegangen. Nach 8 Uhr hatten sie auf einer Weiß-Tanne einen Mann angetroffen, der Misteln (viscum L.) hieb, und einen Andern, nebst einem Weibsbilde, die unten am Baume stunden, und jene auf-lafen. Letzterer, der Anfangs entspringen wollte, wurde arreirt, und sollte, weil man ihn nicht kannte, **) mit nach Pforzheim gehen (wo dessen Legalstrafe in 2 fl. für diesen Waldfrevel würde bestanden seyn). Indes stieg auch der andere vom Baum herab u. näherte sich den übrigen. ForstAdj. Melter bemerkte, daß er ein Steig-

*) Sollte etwas Irriges dabei untergelaufen seyn, so wird es künftig berichtigt werden.

**) Es war, wie man jetzt weiß, Jakob Wolf, Lorenzen Sohn, und sein Weib, und her auf dem Baume der letztern Bruder, Jakob Jardonx.

sen in der Hand trug und fragte nach der Ursache. Jener antwortete: „Er höre, sie müßten nach Pforzheim, so wolle er das Eisen, das ihn am Gehen hindere, lieber in der Hand tragen.“ Bald aber gab er demselben damit unversehens von hinten einen heftigen Schlag an den Kopf, daß er zu Boden sank, worauf der Angreifende auf ihn kniete, und fortfuhr mit dem Steigeisen auf den Kopf des tödtlich Verwundeten loszuschlagen. Zugleich hatte dessen Schwager, Jakob Wolf, den jüngern Melter angepackt, in welchem Handgemenge dieser auch einen Schlag mit einem Steigeisen über die (jetzt hochgeschwollene) Hand bekam, so daß die mit Schrot N. 2. geladene Flinte herabsank, sorgte und den noch immer auf seinen Bruder losschlagenden Jardoux an die Stirne traf, und ihn Knall und Fall erschoss. Peter Wolf entriß nun dem jüngern Melter die losgegangene Flinte, u. entließ damit, so wie mit dem einen Steigeisen, (dem 17 Zoll langen und 2½ lb schweren Mord-Instrumente) des Jardoux, das andere, das der Erschossene noch an dem einen Fuße hatte, nahm W. Melter mit, und suchte seinen Bruder fortzuführen. Nach ¼ Stunde sank aber dieser wegen Verblutung unmächtig zu Boden. Der jüngere Bruder blieb die ganze Nacht neben ihm, aus Furcht, die Bauern, die wirklich den Erschossenen Nachts hielten, möchten seinen Bruder finden, und gar tödtlich schlagen. Am 19. früh wurde derselbe von mehreren zu Hilfe gerufenen Männern in einem bewußtlosen Zustande, auf das Sechsaus getragen, und verschied aller angewandten ärztlichen und wundärztlichen Hilfe ungeachtet, am 20. Mai Abends ½ 8 Uhr. So wurde dieser an sich unbedeutende Wald Diebstahl, wofür sich die Freoler der kleinen Strafe entziehen wollten, die Ursache des Todes zweier Menschen, wovon der ForstAdjunct Melter, ein braver junger Mann, Gatte, und Vater eines Kindes, allgemein und aufrichtig beklagt wird.

Mord aus Raubsucht.

Freitags, am 22. März früh gieng S. Simon Fritsche, ein wackerer junger Pürsche von 22 Jahren, gesund und unbefangen aus dem gothaischen Dorf Bienstädt, seinem Wohnorte, ab, um auf benachbarten Dörfern leinen Garn einzukaufen, und hatte zu diesem Endzweck einige 20 Thaler bei sich. „Komm bald wieder, (riefen ihm ein Paar freundliche Mädchen im Dorfe nach), wir geben heute Spinnen!“ Geht ihr nur hin, erwiederte er, ich will schon zeitig wieder da seyn. — Aber er kam nicht wieder. — Nach

einer unruhigen Nacht eilten die benötigten Eltern am folgenden Morgen aus, um ihn aufzusuchen, und da sie wußten, daß Alach der erste Ort auf seinem Wege hatte seyn sollen, so zogen sie auch hier Erkundigungen ein. Sogleich am Sonntag früh ward es hier der versammelten Gemeinde bekannt gemacht, daß man diesen Menschen vermisse, und jeder aufgefordert, der etwa einige Auskunft geben könne. Da versicherte ein dasiger Einwohner, daß er ihn gesprochen und nach Letschens Wohnung habe zugehen sehen. Weiter hatte ihn niemand gesehen, da er doch um des Garnhandels willen sonst gewöhnlich mehrere Häuser aufgesucht hatte. Längst schon war Letsch nicht im besten Rufe, auch hatte sein Weib vor ungefähr 20 Jahren wegen Diebereyen am Halseisen gestanden. Mit banger Besorgniß hatten die guten Alacher diese Familie, die zeitlich als Hutleute in Kirchheim gewesen war, im vergangenen Herbst in ihre Wohnung zurückkehren gesehen, und sich nichts Gutes von diesen rohen Menschen versprochen. Was war natürlicher, als der Verdacht: Was gilt es, der hat diesen Menschen gemordet! Sogleich eilt alles nach der Gegend von Letschens Wohnung hin, man besetzt diese, so wie das ganze Dorf, mit Wache; man stellt Hausfuchung an, und findet im Keller ein frisch aufgegrabenes Loch. Ursache genug, diesen Menschen verdächtig zu finden, u. sogleich eine Anzeige an das Amt nach Erfurt zu machen. Früher noch, als es dem Boten möglich ist, die Stadt zu erreichen, gehen ein Paar Alacher in ihren Geschäften ab, und, wie sonderbar es sich fügen muß, eben begegnet ihnen der Herr Amtmann Graberg zu Pferde, dem sie also die erste Anzeige machen können, auf welche sich dieser sogleich nach Alach begiebt, eine genaue Hausfuchung vornimmt, bei welcher man eine blutige Art, eine Butte, an welcher deutliche Blutspuren, auch mehrere andere Blutflecken an der Hof- und Küchentüre, so wie im Keller vorfindet. Letsch liegt im Bette, und stellt sich krank, ein Arzneiglas steht am Fenster, und das Blut soll seiner Angabe nach von einem geschlachteten Huhn herrühren. Auf diesen Verdacht wird aber sogleich diese höchst verdächtige Familie abgesondert in engen Gewahrsam gebracht. Umsonst behauptet Letsch seine Unschuld; umsonst ist seine Drohung: „die- se ihm zugefügte Schande einst noch an den Einwohnern zu rächen.“ — Des Nachmittags findet man endlich das unglückliche Opfer der Mordsucht, den jungen Fritsche, auf der Grenze

der Tödtelstädter Flur mit fastzerknirschem Gesichte, erschrecklich ensielt, und bringt diesen Verunglückten nach Tödtelstadt. Hier wird er am Montag seigt und seine tödtlichen Wunden untersucht. Auch den Mörder bringt man hieher, legt seine blutige Art in die Kopfwunde, in welche sie genau paßt. Letsch leugnet zwar seine Art nicht ab, gibt jedoch vor: Es müsse sie jemand zu diesem Gebrauch geliehen haben u. d. gl. Allein trotz seiner Verstellung und seines Leugnens, wurden die Spuren des von ihm verübten Mordes immer sichtbar und er wurde mit Weib und Kindern nach Erfurt zur Untersuchung abgeführt, wo er die That nun auch gestanden, einen vorzüglichen Antheil davon aber auch auf sein Weib geschoben hat. Bald wird das Gesetz über ihn entscheiden.

Kürzlich ist der Wirth Kaufmann zu Aumeh, bei Meh, mit seiner Frau und 3 Kindern zum Tode verurtheilt worden, weil sie sich der schrecklichsten Mordthaten und Diebstähle schuldig gemacht hatten. Der Vater verlangte zu Verdun, vor einer Kirche, die er bezeichnete, hingerichtet zu werden, wo er vor 30 Jahren sein erstes Verbrechen begangen hat.

Am 9. Mai ist der berühmte Schriftsteller Schiller zu Weimar gestorben.

W i e s e n u n g .

Vom 15. — 21. schönes, warmes Wetter, nur am 15. u. 19. etwas Regen. Der Thermometer stand früh am 15. — 17. auf 69°, am 18. 4½°, am 19. 9°, am 20. 8°, am 21. 7½° über 0; am 21. N. M. im Sch. t. en 19°.

Bekanntmachungen.

[Wiesenverkauf.] Kurfürstliche Amtskellerei alshier wird Donnerstags den 30. Mai Nachmittags um 2 Uhr, unter Vorbehalt höchster Genehmigung, die herrschaftliche Seewiese an der Wärm, halbe Morgen weise, an öffentlicher Steigerung verkaufen; die Liebhaber hierzu werden hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tage und Stunde bei der Seewiese selbst, einzufinden. Wörzheim den 17. Mai 1805. Amtskeller Finner.

[HausVersteigerung.] Die in der kleinen Gerbergasse alhier stehende, dem Rothgerber Gang bisher zuständig gewesen Behausung und Hofreithe wird Montags den 27. Mai auf Steigerung gebracht, worzu sich die Liebhaber Vormittags auf hiesigem Rathhaus einzufinden wollen. Stadtschreiberei.

[Logis.] Beim Fuhrmann Karst ist im obern Stock ein Logis zu verlehnen, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Holzremise und etwas Keller, und kann bis Johanni bezogen werden.

[Logis.] Bei Uhrmacher Rath ist ein Logis zu verlehnen, und kann alle Tage bezogen werden.

[Logis.] Bei Weber Lautenschläger in der Scheuern-Gasse ist im zweiten Stock ein Logis zu verlehnen, das Nähere ist bei ihm selbst zu erfahren.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

geb. Den 15. Mai. Christian, B. Karl Christian Moller, Goldarbeiter. Den 18. Auguste Barbara, B. G. Jakob Sued, Glasbläser.

geb. Den 12. Mai. Karl Ernst Ludwig Gernig, B. und Bihaltler, mit Katharine Margareth Weidmannin.

geb. Den 9. Mai. Christoph Friedrich, B. Christoph Wagner, B. und Zimmermeister, an Stütern, alt 3 J. 3 M. 8 T. Den 11. Johann Georg Seider, ehemals B. und Metzger in Straßburg, an Altersschwäche, alt 78 J. 5 M. 27 T., er hinterläßt 1 T. d. h. davon er 10 Enkel erlebte. Den 15. Joh. Peter Siegele, B. Joh. Peter Siegele, B. und Sattlermeister, an Auszehrung, alt 19 J. 4 M. 14 T. Den 17. Grustine Salome, B. G. Jakob Mater, B. und Graveur, an Auszehrung, alt 2 Monate, 21 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 220 Säcke Kernen eingeführt, 154 Malter verkauft, und 70 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 18. Mai 1805.

Fruchtpreise:	fl.	tr.	Alleley Victualien:	fr.	Brod-Laxe:	fl.	Gleich-Laxe:	fr.
Alter Kernen	15	—	Butter	15	Schwarzes Brod	—	Ohnenfleisch	9
Neuer	14	3	Rindschmalz	18	der Laib zu 12 fr.	—	Rohfleisch	7
Gemischte Frucht	—	—	Schweinef.	20	hält	3 6	Rindfleisch	7
Korn (Roggen)	1	4	Lichte gezogen das Pf.	24	zu 6 fr.	1 9	Rathfleisch	7
Haber	—	28	— gegoff.	26	Weißes Brod der	—	das Pf.	7
Gerste	—	48	Saife	20	Laib zu 6 fr. hält	1 11	Hammelf.	—
Erbfen	—	1	Unschlit	16-17	zu 4 fr.	—	Schweinef.	9
Linien	—	—	Eyer 6 Stück	4	Sml. d. P. zu 2 fr.	—	halten	—
Wicken	—	44	Grundbirn d. Sri.	10	—	—	—	—
Welchhorn	—	1 6						

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.